

03.07.2016
Christa Meent

Ein 80 Meter weiter Blick in die Zukunft: Das erste Stück der neuen Fußgängerzone in Bitburg ist fertig



(Bitburg) 80 Meter neues Pflaster mit Stufen und Podesten sind verlegt und aus den Pflanzkübeln sprießt frisches Grün. Damit ist der erste Abschnitt der neuen Fußgängerzone eine Woche früher als geplant fertig geworden und bietet einen Vorgeschmack auf das neue Bitburg, das gerade in der Innenstadt entsteht.

Bitburg: Es hat gestaubt und gelärmt, doch jetzt haben die Bauarbeiter der Firma Wadle in der Hauptstraße Schicht gemacht - eine Woche früher als geplant. Auf 80 Metern kann man schon durchs neue Bitburg spazieren und einen ersten Eindruck davon gewinnen, wie die ganze Fußgängerzone eines Tages - geplant ist 2023 - aussehen soll.

In den nächsten Tagen werden zwischen Spittel und Schliezasse am Abend schon die neuen Straßenlampen leuchten und spätestens im Juli sollen die Holzbänke geliefert werden. "Mir persönlich gefällt es sehr gut", sagt Ralf Mayeres, Projektleiter bei der Stadt, "aber ich hoffe, dass die Leute dann auch mal sitzen bleiben und das neue Stück Bitburg genießen können. Das ist für uns der Gradmesser."

Mehr Platz zum Verweilen

Sitzgelegenheiten gibt es bald reichlich. Auf dem 80 Meter langen Abschnitt, auf dem vorher nur eine grüne Drahtbank mit zwei Sitzplätzen vor sich hinrostete, laden an den sieben Pflanzkübeln demnächst Holzbänke zum Verweilen ein. Die Zahl der Sitzplätze erhöht sich damit auf 21.

Mayeres: "Es läuft alles wie geplant, ohne Komplikationen." Nicht ganz so geschmiert und reibungslos wie die Bauarbeiten lief es hingegen für zwei Passantinnen, die in den vergangenen Wochen im Baustellenbereich unterwegs waren: Sie stürzten. Hat man mit den neuen Stufen und Podesten im Pflaster etwa Stolperfallen geschaffen? "Das war noch im Baustellenbereich. Da prasseln so viele Eindrücke auf einen ein, dass man nicht genau sehen kann, wo man hintritt", meint Mayeres und ergänzt: "Wenn das neue Pflaster abgekehrt ist, treten die Farben und Konturen besser hervor. Dann muss man schauen, wie sich das entwickelt." Natürlich wird die Stadt das im Auge behalten. Stolperfallen will keine: Aber gestolpert sind Passanten auch schon zuvor.

Die Baustelle rückt nun weiter in die Seitengassen. Bis Ende September soll die Schliezasse ausgebaut werden. Direkt im Anschluss - solange es die Temperaturen im Herbst und Winter zulassen - soll es in der Josef-Niederprüm-Straße weitergehen. Mayeres: "Mal sehen, wie weit wir in diesem Jahr noch kommen."

Meinung

Modern und frisch

Die ersten 80 Meter der neuen Fußgängerzone sehen sehr modern und frisch aus. Der neue Look steht Bitburg gut. Denn Grau ist keine triste Farbe, wie man lange Zeit dachte, und kommt wieder schwer in Mode. Grau hat magische Fähigkeiten, die man sich in der Kunst mit Grau als Hintergrundfarbe schon lange zu Nutzen macht. Denn sie bringt die Kontrastfarben, wie die der Hausfassaden, Schaufenster, Bänke und Pflanzen, besonders gut zur Geltung. c.moeris@volksfreund.de (<mailto:c.moeris@volksfreund.de>)

Extra

Kerstin Schultz, Mimersache: "Für uns ist die Baustelle ein Vorteil, denn die Kunden besuchen so unser Haupthaus Messerich. Außerdem sieht es jetzt draußen in der Fußgängerzone viel schöner aus." **Paul Steinbach, Vinam:** "Die Baustelle, die von meinem Geschäft noch etwas entfernt ist, stört hinten Glockenturm nicht zu sehr. Außerdem geht es schnell voran und das Ergebnis ist sehr zufriedenstellend." **Bettina Messerich, Lockstoff:** "Die Baustelle hat uns im Geschäft keine großen Verluste beschert. Mittlerweile ist es auch schon ein paar Wochen her, dass die Bauarbeiter direkt vor unserer Ladentür gearbeitet haben." **Oliver Dähler, Media Parts:** "Bisher hatte die Baustelle für uns keinen Nachteil, was sich aber ändern kann, wenn direkt vor unserem Eingang gearbeitet wird. Das Einzige, was wirklich stört, ist der hohe Lärmpegel." mth